

# Gedenkstättenfahrt Omaha Beach

## Die Wiege des neuen Europas



Omaha Beach

## **Der historische Ablauf der Invasion**

Omaha Beach in der Normandie ist eine der historisch bedeutendsten Regionen Europas. Hier landeten US-amerikanische Truppen am 6. Juni 1944 (D-Day) im Rahmen der Operation Neptune an dieser Landungszone, für den die Stadt Omaha in den USA namensgebend war. Der westlich gelegene Strandabschnitt wurde als Utah Beach, die drei östlich gelegenen als Gold, Juno und Sword Beach bezeichnet. Damit begann die Offensive gegen die Nationalsozialisten.

Im Dezember 1943 hatte Generalfeldmarschall Erwin Rommel nach der Besichtigung der Abschnitte einen sofortigen Ausbau des Sektors befohlen, und es waren inzwischen 13 gut befestigte Stellungen errichtet worden. Diese waren mit kleineren Posten durch ein weitläufiges Grabensystem verbunden. Zusätzlich legten die Deutschen weiträumige Minenfelder aus, die bis unter die Niedrigwasserlinie reichten, und errichteten Strandhindernisse. Dazu gehörten Panzersperren aus Eisenträgern, Stacheldraht und die berühmten Rommelspargel gegen Luftlandungen und anlaufende Landungsfahrzeuge.

Insgesamt überquerten 6.991 Schiffe den Ärmelkanal zwischen England und Frankreich, um eine ca. 200.000 Mann starke Armee bestehend aus Briten, US-Amerikanern, Kanadiern, Franzosen und Polen überzusetzen. Unterstützt wurden sie von Fallschirmjägern aus der Luft, die bereits in der Nacht gelandet waren. Utah und Omaha Beach waren die Landungszonen der 1. US-Armee unter Lieutenant-General (Generalleutnant) Omar Bradley. Die Landung am Omaha Beach wurde vom V. Korps ausgeführt, das von Major-General (Generalmajor) Leonard T. Gerow kommandiert wurde und begann um 6:30 Uhr (H-Hour) morgens mit der Ankunft des 16. Regiments der 1st Infantry Division und dem für diesen Angriff zugewiesenen 116. Regiment der 29th Infantry Division. Das 16. Regiment war den Abschnitten Easy Red und Fox Green zugewiesen, während das 116. an den Dog-Abschnitten anlanden sollte. Durch die starken Seitenwinde und Meeresströmungen erreichte nur die A-Kompanie der 116. den vorgesehenen Landeplatz. Alle anderen Einheiten wurden mehr oder minder stark abgetrieben und verfehlten ihre Ziele.

Die genaue Zahl der Verluste an Soldaten während der Operation Overlord lässt sich nicht rekonstruieren. Bereits vor dem D-Day – zwischen April und Mai 1944 –

verloren die Alliierten annähernd 12.000 Männer und mehr als 2000 Flugzeuge. Die Alliierten hatten seit dem D-Day etwa 53.700 Tote (37.000 Tote bei den Landstreitkräften und 16.714 Tote bei den Luftstreitkräften), 18.000 Vermisste und 155.000 Verwundete, die Deutschen 200.000 Tote, Vermisste und Verwundete und weitere 200.000 Kriegsgefangene zu verzeichnen. Von den Alliierten sind insgesamt 32.807 der Gefallenen in Kriegsgräberstätten in der Normandie begraben, während es bei den Deutschen 77.866 waren. Die Opfer unter der französischen Zivilbevölkerung beliefen sich auf etwa 20.000 Menschen.

Strand- abschnitt	gelandete Soldaten	Verluste	Ausfallrate
Utah	23.250	ca. 200 Tote	ca. 0,9 %
Omaha	43.250	3184 Verletzte, 1465 Tote, 1929 Vermisste	15,2%
Gold	24.970	ca. 1000 Tote/Verwundete	ca. 4 %
Juno	21.400	547 Verletzte, 340 Tote	4,2 %
Sword	28.845	ca. 1000 Tote/Verwundete	ca. 3,5 %
<b>D-Day gesamt</b>	<b>ca. 156.000</b>	<b>ca.12.000 Tote und Verwundete</b>	<b>ca. 7,7 %</b>

Dieser Region in der Normandie mit dem Angriff der Alliierten auf die Deutschen verdanken wir

- die Beendigung des Nationalsozialismus,
- das Ende des 2. Weltkrieges,
- die Geburt der Freiheit und der Demokratie
- und letztendlich die Geburt Europas.

## Die Bedeutung der Invasion in Omaha Beach

Omaha Beach ist von größter geschichtlicher Bedeutung in und für Europa. Aber nur wenige Menschen in Deutschland kennen die Region oder wissen etwas über die Geschehnisse während des 2. Weltkrieges dort.

In den letzten Jahren ist in Deutschland eine Haltung entstanden, dass alles aufgearbeitet ist und das Thema Nationalsozialismus ad acta gelegt werden kann. Immer mehr Menschen scheuen die Auseinandersetzung mit dem Thema Nationalsozialismus. "Darüber haben wir oft genug geredet. Irgendwann muss damit mal Schluss sein". Verständlich? Man kann den Eindruck gewinnen, dass durch solche Diskussionen gar keine Auseinandersetzung mehr stattfindet und die nächste Generation „geschichtlich im Dunkeln“ bleibt.

Fährt man in die Region Omaha Beach, trifft man viele Menschen:

Menschen aus England, Amerika und Kanada besuchen mit ihren Kindern die Gräber ihrer Großväter, die wegen des Nationalsozialismus ihr Leben in dieser Region ließen. Es ging damals um uns Deutsche, aber die Geschichte ist nicht in unseren Köpfen.

Das muss sich ändern: „Nur *wer die Vergangenheit* kennt, hat eine Zukunft“ so Wilhelm von Humboldt, 1767-1835. Wir müssen uns um die Zukunft Europas kümmern. Deshalb wollen wir zurückschauen und uns an die historischen Ereignisse erinnern.

Omaha Beach ist der Ort, an dem das Ende der Nazidiktatur begann. Tausende von Menschen mussten für diesen Befreiungsschlag für unsere Befreiung von dieser Unrechtsherrschaft sterben.

Junge Menschen in Deutschland haben ein Recht zu erfahren, wie hart die Freiheit in Europa und der Frieden, den sie heute genießen, erkämpft worden ist. Insbesondere auch die Jugendlichen mit nichtdeutschen Wurzeln benötigen für ihre Integration in Deutschland und Europa Kenntnisse über den Befreiungsschlag, der in Frankreich stattgefunden hat.

Omaha Beach ist quasi der Geburtsort. Den historischen Rückblick brauchen wir zur Erhaltung eines lebendigen Europas in Respekt der Vielfalt unserer Kulturen.

## **Mémorial de Caen**

Ausgangspunkt sollte Caen sein: Dort befindet sich das Mémorial von Caen, ein exzellentes Geschichtsmuseum zu den beiden Weltkriegen. Es wurde über dem früheren Befehlsbunker des Kommandanten der deutschen 716. Infanteriedivision errichtet und in 1988 vom damaligen französischen Staatspräsidenten François Mitterrand eingeweiht. Die Beschriftung der Exponate ist dreisprachig (Deutsch/Englisch/Französisch). Es gibt Audioguides auch auf Deutsch. Im Kinosaal werden mehrere Filme gezeigt. Es hat ein Café, ein Restaurant und eine Betreuungsstelle für Kleinkinder.

Adresse:

Esplanade Général Eisenhower  
F-14050 Caen  
Tel: +33 (0) 2 31 06 06 45

Öffnungszeiten:

4. Februar bis 4. November täglich von 9 bis 19 Uhr  
5. November bis 3. Februar offen von 9.30 Uhr bis 18 Uhr, montags geschlossen.

Eintrittspreise:

Normaltarif 19,80 €  
Ermäßigter Tarif 17 €  
Memo-Pass (Mémopass (Ticket für Mémorial de Caen, Arromanches 360 und das Mémorial des civils dans la Guerre de Falaise): 29 €  
Eine Führung ist möglich (ab 95 €).

Unterbringung:

Es gibt zahlreiche Hotels (Internet), aber auch eine Jugendherberge, buchbar über trivago oder hostelworld für 37 €.

## Partnerstädte von Caen und Bayeux

Caen: Würzburg, Bayeux: Lübbecke. Die Bürgermeister sind gesprächsbereit. Der Bürgermeister von Caen heißt Joël Bruneau

Hotel de Ville  
Esplanade Jean-Marie Louvel  
F-14 027 Caen cedex 9  
Tel: +33 (0) 2 31 30 41 00  
E-Mail: [contact@caen.fr](mailto:contact@caen.fr)  
Internet: caen.fr

Bayeux ist eine französische Gemeinde mit knapp 14.000 Einwohnern im Department Calvados in der Region Normandie. Die alte Stadtstruktur ist fast vollständig erhalten. Das Museum zur Landung der Alliierten im Zweiten Weltkrieg zeigt umfassend die Geschehnisse des Jahres 1944 in der Region. Im Musée de la Tapisserie wird der mittelalterliche Teppich von Bayeux ausgestellt. Er zeigt die Geschichte der Eroberung Englands durch die Normannen in der berühmten Schlacht von Hastings im Jahr 1066. Daneben gibt es eine De-Gaulle-Gedächtnisstätte und eine Gedenkstätte für Journalisten, die seit 1944 weltweit während oder wegen ihrer Arbeit getötet wurden.

Ein romantisches Hotel mitten in der Altstadt und bei der Kathedrale ist das Hotel Churchill (mit Schwimmbad). Die Inhaberin spricht Deutsch.

Churchill Hotel  
14 Rue Saint-Jean  
F-14400 Bayeux  
Tel: +33 (0) 2 31 21 31 80

*Oertel, Birgid*

*Ministerialrätin a. D.*

*Igstadt, Volker*

*Präsident des Verwaltungsgerichts Kassel a. D.*